

Amt der Tiroler Landesregierung
Präs. III - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 4. April 1980, 7.45 Uhr:

Durch die andauernde Zufuhr polarer Luft haben Schneefälle bis ins Tal im Raum Arlberg, Nordalpen, Zillertal und Kitzbühel 30 bis 60 cm, in den übrigen Teilen Nordtirols und im Tauernbereich Osttirols 15 bis 30 cm Zuwachs gebracht. Nach Angabe der Wetterwarte ist mit lebhaften Winden aus nördlichen Richtungen auch heute mehrfach mit Schneefällen bis ins Tal zu rechnen. Süd- und Osttirol bleiben wetterbegünstigt.

Die Neuschneemengen und die instabile Altschneeunterlage werden in Nordtirol und auch im Nordteil Osttirols häufig zu ~~zu~~ Selbstauslösung von Lawinen führen, die vereinzelt auch große Ausmaße annehmen können. Im Raum Arlberg Nordalpen muß in praktisch allen Lawenstrichen mit einer örtlich akuten Gefahr gerechnet werden, in den übrigen Teilen Nordtirols ist diese Gefahr vorerst nur für höher gelegene Seitentäler und Verkehrswege zu erwarten. In Osttirol~~x~~ ist die Gefahr für Tallagen gering.

Neuschnee und der Windeinfluß und zudem eine labile Altschneedecke verursachen zur Zeit in den Tourengebieten ganz Nordtirols und des Osttiroler Tauernkammes eine allgemein akute Gefahr durch Lockerschnee- aber besonders durch Schneebrettlawinen. Außerhalb von mäßig steilem Gelände und sicheren Waldregionen sollte derzeit auch der alpin erfahrene Schiläufer auf Touren und Tiefschneefahrten verzichten. Auch im mittleren und südlichen Osttirol erfordert aber die Routenwahl besonders in Kammlagen und Schattenhängen erhöhte Vorsicht.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr.

Arbeitsgemeinschaft der Lawinewarndienste Österreichs

Freitag, 4. April 1980

Die Lawinewarndienste Österreichs melden:

Die Nordalpen und auch Teile der Zentralalpen nördlich des Alpenhauptkammes haben in den letzten Tagen 40 bis 70 cm, die übrigen Zentralalpenbereich auch zum Teil südlich des Hauptkammes 10 bis 40 cm Schneezuwachs erhalten. Der vom Wind beeinflusste Schnee Neuschnee und die instabile Altschneedecke bewirken in den Bergen nördlich des Hauptkammes für höhergelegene Täler und Verkehrswege eine örtliche, in den Nordalpen sogar akute Lawinengefahr. Im Süden beschränkt sich diese Gefahr meist auf besonnte Steiflanken hoher Lagen.

Im Tourenbereich besteht auch in Gebieten mit keinem oder geringen Neuschnee, durch labil gebliebene Schneebretter in Kammlagen und Schattenhängen über durchweichten Altschnee eine örtliche Gefahr, der nur alpin erfahrene Schiläufer durch richtige Routenwahl ausweichen können. Durch das schwache Schneefundament und die großen vom Wind stark verfrachteten Neuschneemengen der meisten Bereiche *nördlich* des Alpenhauptkammes, sollte hier auch der erfahrene Alpinist seine Touren auf flaches Gelände und sichere Waldzonen beschränken.

535/a

nnn
53891 lregin a

53891 lregin a

42393 Lrg kl a fsnr. 209 klagenfurt, 1980 04 04

Lagebericht des Lawinenwarndienstes fuer kaernten,
ausgegeben am freitag, den 4. april 1980, 9.00 uhr
=====

in der karwoche sind am mittwoch und donnerstag, aus dem nord-
alpengebiet uebergreifend, am tauernhauptkamm sowie im noeckge-
biet zwischen 10 und 20 cm neuschnee gefallen.

infolge des eingetretenen merklichen temperaturrueckganges ist
mit der selbstaustoesung von lawinen groesseren ausmasses zur
zeit nicht zu rechnen. die lawinengefahr beschraenkt sich daher
auf eine lokal begrenzte, allerdings ziemlich grosse schneebrett-
gefahr. diese besteht vor allem auf schattenhaengen, da hier alte
schneebretter infolge des herrschenden unguenstigen schneedecken-
aufbaues labil geblieben sind und in den gebirgsgruppen nordkaern-
tens auch auf sued- bis ostabfallenden haengen, wo durch die stuer-
mischen winde waehrend der letzten schneefaelle zahlreiche neue
schneebretter gebildet worden sind. die schneebrettgefahr erfor-
dert bei osterschitouren erhoehrte vorsicht, doch kann der erfah-
rene alpinist durch richtige anlage der aufstiegs- und abfahrts-
route den angegebenen gefahrenstellen ausweichen.

durchgegeben:
42393 Lrg kl a/babic/1980 04 04
angenommen:
53891 lregin a

Freitag, 4. April 1980

Vorarlberg:

Der Kälteeinbruch auf gestern mit stürmischen Winden aus Südwest bis Nordwest und beachtliche Neuschneemengen von 50 bis 70 cm oberhalb 1200 m brachte nochmals hochwinterliche Verhältnisse. Damit hat sich in Vorarlberg oberhalb etwa 1500 m nochmals eine erhebliche allgemein gültige Schneebrettgefahr eingestellt. Besondere Vorsicht in den Hängen der Exposition Nordost bis Süd geboten, da in diesen Bereichen umfangreiche Triebsschneemengen abgelagert wurden. Die zu erwartenden Lawinen können auch höhergelegene Verkehrswege gefährden.

Steiermark:

Mit einer lebhaften nördlichen Höhenströmung werden feuchtkalte Luftmassen gegen die Alpen geführt und gestalten das Wetter im steirischen Tourengeleände weiterhin unbeständig und kalt. In den letzten 24 Stunden sind im steirischen Bergland zwischen 5 und 15 cm Neuschnee gefallen. Die herrschenden stürmischen Nordwestwinde haben an südostwärts gerichteten Hanglagen mächtig Triebsschnee eingelagert und damit eine mäßige Gefahr des Abganges von Lockerschnee- und Schneebrettlawinen, sowohl durch Fremd-als auch durch Selbstauslösung begründet. Das Absinken der Temperaturen hat zwar die fortschreitende Labilisierung der Schneedecke etwas verzögert, eine leichte Gefahr der Selbstauslösung von Naßschneelawinen, vor allem um die Mittagszeit an besonnten Hängen südlich des Alpenhauptkammes bleibt trotzdem bestehen. All diese Gefahren sollten Tourenfahrer bei ihrer Routenwahl keinesfalls außer Acht lassen.

Salzburg:

Durch die ergiebigen Schneefälle der letzten 24 Stunden und die starken Schneeverfrachtungen hat die Gefahr für den Abgang von Lockerschnee- und Schneebrettlawinen allgemein zugenommen. An exponierten Stellen hochgelegener Bergstraßen und Seitentäler ist erhöhte Vorsicht geboten. Von Schitouren außerhalb sicherer Waldregionen und flacher Geländezonen wird vorerst dringend abgeraten.

Oberösterreich:

Auf Oberösterreichs Bergen herrscht oberhalb 1000 m Höhe auf allen Hangrichtungen eine große Lawinengefahr. Unter stürmischen West- bis Nordwestwinden fielen in den letzten Tagen bis zu 70 cm Neuschnee. Auf Windschattenhängen besteht daher unterhalb kamm- und gipfelnaher Bereiche eine akute Lawinengefahr. Infolge des großen Schneezuwachses ist die Bereitschaft zur Selbstauslösung von Lawinen sehr groß, sodaß an exponierten Stellen Lawinen die Verkehrswege erreichen können. Von Schitouren sollte es zu einer Wetterberuhigung, Abstand genommen werden. Die derzeitige große Lawinengefahr wird über die Feiertage anhalten.